

# Fischereiverein Küssnacht

---

gegründet 1993

Mitglied des Kantonal-Schwyzerischen Fischerei-Verbandes

## Jahresbericht des Präsidenten zur Generalversammlung 1998

Liebe Fischerinnen, liebe Fischer

Das Vereinsjahr 1997 wird mit der heutigen Generalversammlung abgeschlossen, und ich möchte Sie nun darüber orientieren, was in diesem Jahr alles geschehen ist. Allgemein war es ein eher ruhiges Jahr, dennoch gibt es einiges darüber zu berichten. Unser Verein ist mittlerweile fünf Jahre alt geworden und in dieser Zeit haben wir an den Kantonalen Fischereiverband drei Anträge gestellt. Wie weit wir gekommen sind, darüber möchte ich Sie zuerst orientieren.

An der **Delegiertenversammlung des Kantonal-Verbandes** vom 22. März in Reichenburg reichten wir Küssnachter Fischer einen Antrag ein. Unser Wunsch liegt darin, dass die **Schonzeiten der Salmoniden und Felchen** so zu ändern seien, dass die Eröffnung der Fischerei auf diese Sorten auf den 26. Dezember fallen würde. Im Zürich- und im Zugersee kann man jetzt schon an diesem Tag auf Forellen fischen. Unser Antrag wurde an der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen. Er wird demnächst von der Fischereikommission des Vierwaldstättersee (Konkordat) behandelt.

Gegenstand vieler Diskussionen ist nach wie vor unser hängiger Antrag betreffend Einführung von **Konkordatspatenten** in den entsprechenden Seen. Von der Fischereiverwaltung wurde uns vorgeschlagen, über eine Motion im Kantonsrat unserem Regierungsrat die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, mit den Nachbarkantonen in Verhandlungen akzeptierbare Lösungen in dieser Richtung zu finden. Damit eine Motion die Chance hat überhaupt angenommen zu werden, muss Sie gut vorbereitet und mit Zahlen gut belegt sein. Dies braucht seine Zeit und wir wollten nicht überstürzt handeln. Nun ist es aber soweit und unser Vize-Präsident Richard Baggenstos kann bei nächster Gelegenheit diese Motion zur Behandlung im Kantonsrat einreichen.

Um die Reihe der offenen Anträge zu Handen des Kantonal-Verbandes abzuschliessen, möchte ich Sie noch an die **Änderung der Binnenschiffahrts-Verordnung** erinnern. In diesem Antrag geht es darum, die Reihenfolge der Ausweichpflicht auf den Seen neu zu regeln. Der Schleppangler würde in der Ausweichpflicht dem Berufsfischer gleichgestellt. Ein bei vollem Wind fahrender Segler müsste dann einem Fischer ausweichen, und nicht umgekehrt, wie die Regelung heute ist. Ein Entscheid auf Bundesebene müsste eigentlich demnächst gefällt werden, unser Antrag wurde vom schweizerischen Fischerei-Verband an das Bundesamt für Verkehr weitergeleitet.

Bald zur Tradition geworden ist die gute Zusammenarbeit zwischen der Berufsfischerei Sebastian Hofer in Meggen und Mitgliedern unseres Vereines. Auch im letzten Frühjahr sah man Fischer aus unseren Reihen auf Berufsfischerbooten beim **Planktonfischen**. Am 16. Mai konnten wir bei Herrn Hofer die für den Einsatz im See schon prächtig herangewachsen Jungforellen abholen. Es waren wie im letzten Jahr um die 50'000 Stück. Die Fische wurden an den geeigneten Stellen vom Röhrlü über Greppen bis Küssnacht eingesetzt.

Bald darauf, am 22. Mai erhielten wir Besuch vom kantonalen Fischereiaufseher. Er überbrachte uns **120'000 Seeforellen-Brütlinge**, welche wir ebenfalls entlang unseren Seeufern einsetzten. Im weiteren hatte er noch ein grosse Anzahl Hechtbrut bei sich, welche wir im Schilfgürtel im Gebiet Burg einsetzten. Ich möchte mich bei der Fischereiverwaltung, insbesondere bei unserem Fischereiaufseher Herrn Franz-Josef Dettling für die angenehme Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

1/3

Die beiden, in den vorangegangenen Jahren geplanten **Familienpicknicks** mussten wegen ungünstiger Witterung damals abgesagt werden. Ein neuer Anlass wurde auf den Samstag 21. Juni 1997 organisiert. Obwohl alle Mitglieder mit einem Brief speziell eingeladen wurden, blieb die Beteiligung weit unter unseren Erwartungen. Wir müssen daraus schliessen, dass kein Bedürfnis für solche Veranstaltungen vorhanden ist. Um Kosten zu sparen, sind für die nächste Zeit keine Anlässe dieser Art geplant. Ich möchte mich aber dennoch bei meinen Vorstandskollegen für ihre grosse Arbeit bedanken.

Schon zum dritten mal führten wir in unserer fünfjährigen Vereinsgeschichte einen Lehrgang für jugendliche Fischer durch. Zusammen mit Mitgliedern des Weggiser Fischereivereins wurde dieser Anlass am Samstag 28. Juni in Weggis durchgeführt. Eingeladen wurden die Schüler der 5. und 6. Primarschulen von Küssnacht, Weggis und Vitznau. An die vierzig Schülerinnen und Schüler trafen sich zu einer theoretischen und praktischen Ausbildung beim Schulhaus Weggis und anschliessend an der Quaipromenade. Petrus war uns mit dem Wetter gut gesinnt, beim Fischfang haperte es jedoch. Die Weggiser Kollegen hatten jedoch vorgesorgt und offerierten frische Albelifilets zum Mittagessen. Manches Misstrauen der Schüler mit der Bemerkung, sie hätten eigentlich Fische nicht so gern, verflog im Nu. Von den fein zubereiteten Fischen blieb kein Stück übrig, obwohl die angelieferte Menge für drei Portionen pro Schüler gereicht hat. Ich möchte den Weggiser Fischern für die mustergültige Organisation danken, ebenso danken möchte ich unserem Mitglied Rolf Schmid für das kostenlos gelieferte Fischereimaterial. Ein weiterer Dank gebührt unserem Journalisten Beny Kamer für die Zeitungsberichte. Und dass er zudem sein „Zeilengeld“ unserem Kassier überliess, rundet die allgemein gute Einstellung zur Jugendförderung nur noch ab. In Zukunft ist vorgesehen, dass alle zwei Jahre ein **Jugendfischen** organisiert wird, abwechselungsweise von unserem, und dem Weggiser Fischereiverein.

Wie in den vergangenen Jahren bereiteten wir uns wieder auf den Fischverkauf am 1. August vor. Bis anhin wurde uns als **Verkaufsstand** eine Hütte der Sennen- und Äplergesellschaft gratis überlassen. Sie eignete sich für diesen Zweck eigentlich sehr gut, war aber sehr massiv und schwer gebaut, was sich für den Transport eher hinderlich erwies. Wir hörten von unserem Mitglied Walter Küttel, dass er für sich eine ähnliche Hütte in Leichtbauweise herstellen möchte, und diese dann für verschiedene Einsätze vermieten würde. Mit dem Vorschlag, wenn wir ihm beim Bau behilflich seien, könnten wir sie jeweils am 1. August gratis zu Verfügung haben, konnten wir uns einverstanden erklären. So wurden in seiner Werkstatt in Udligenswil Küssnachter Fischer zu Zimmerleuten und schufen ein Werk, das eher ein Chalet als ein Verkaufsstand ist. Ich möchte unseren Mitgliedern für die tolle Arbeit und vor allem Walter Küttel für das grosszügige Angebot danken.

Dass der **Fischverkauf** dann an der Bundesfeier auf dem Seeplatz nicht an die finanziell guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen konnte, liegt alleine beim schlechten Wetter. Dass wir dennoch einen kleinen Gewinn erwirtschaften konnten beweist, dass wir uns eine treue Stammkundschaft aufgebaut haben. Bei zeitweise strömenden Regen verkauften wir immerhin an die 200 Portionen.

Am 23. August führten wir das **Vereinsfischen** durch. Rund ein Dutzend Fischer massen sich an diesem Samstag um die grösste Anzahl gefangener Fische. In diesem Jahr wurden vor allem Hechte gefangen, sowie einige Eglis. Bei den Felchen lief gar nichts. Am Abend gesellten sich an die 40 Fischerinnen und Fischer zum gemütlichen Teil im Hotel Hecht ein und genossen die hervorragend zubereiteten, morgendlichen Fänge. Alle erfolgreichen Fischer wurden mit sehr schönen Preisen ausgezeichnet, allesamt gestiftet von Mitgliedern unseres Vereins. Den Preis für die höchste Punktezahl erhielt Ernst Leiser, jenen für den grössten gefangenen Fisch Yvo Peter.

Alle Mitglieder, die während des Jahres an einem oder sogar an mehreren Anlässen tatkräftig mitgewirkt haben, wurden als **Anerkennung ihrer Leistungen** auf den Freitag, 7. November zu einem einfachen, aber gemütlichen Nachtessen ins Restaurant Sternen eingeladen.

Von einigen Fischern hörten wir den Wunsch, dass man gerne auch dem rechten Seeufer entlang fischen möchte. Mit Herrn Alois Hofer trafen wir eine Vereinbarung, dass wir unseren Mitgliedern in Zukunft ein **Fischerpatent** seiner privaten Fischerei für den Merlischacher Seeteil anbieten können. Mehr über dieses Patent wird noch in Traktandum 12 zu hören sein.

Leider sind auch in diesem Vereinsjahr Sachen geschehen, die man zu den traurigen Meldungen zählen muss. So verliess uns unser Mitglied **Walter Jäggi** am 20. Juni, im Alter von 86 Jahren, für immer. Er war ein grosser Naturfreund und auch ein guter Fischer. Von älteren Fischerkameraden hörte ich, dass er sich an den Urner Fliessgewässern heimisch fühlte und diese auch gut kannte. Nicht selten sei es vorgekommen dass er die erlaubte Fangzahl schon erreicht hätte, bei seinen Kollegen aber der Boden in der „Bränte“ immer noch trocken war.

In die gleiche Rubrik gehört das unfassbare Unglück, welches unser Vorstandsmitglied Gerhard Ruckenstuhl und seinen Sohn André betrafen. Am 27. September verunglückten beide mit ihrem Fischerboot bei einem **Zusammenstoss mit dem Dampfschiff Unterwalden**. Gerhard überlebte den Unfall mit sehr schweren Verletzungen, für seinen Sohn André kam leider jede Hilfe zu spät. Ich wünsche Gerhard, dass er sich weiterhin gut erholt und er eines Tages wieder mit uns zum Fischen ausfahren kann.

Liebe Fischer, ich bitte Sie, sich zu Ehren der beiden Verstorbenen Walter Jäggi und André Ruckenstuhl von den Sitzen zu erheben.

Doch auch Erfreuliches gibt es zu melden. Am 14. Mai konnten wir unserem Mitglied **Marcel Jäggi** vor dem Rathaus in Küssnacht Spalier stehen, um ihm zur Hochzeit zu gratulieren. Inzwischen ist er stolzer Vater geworden und es vergehen nur einige Jahre, dann muss er zu seinem Fischerpatent ein Weiteres lösen, nämlich das Jugendpatent für seine Tochter.

Das **Fischerjahr 1997** hat sehr verheissungsvoll angefangen. Nach guten Forellenfängen folgten die Felchen. Sehr gut wurden im inneren Seebecken die Balchen gefangen, darunter äusserst kapitale Fische. Die Fangergebnisse bei den Hechten waren im Frühsommer recht ermunternd, doch im Hochsommer und im Herbst gingen nur mehr wenige und vor allem kleine Fische an die Angel. Eglifänge wurden eher wenige gemeldet, und bei den Röteln hat sich die jahrelange Baisse immer noch nicht erholt. Vom Zugersee hörte man, dass schöne Röteln gefangen wurden, ebenfalls kapitale Hechte. Von Rekordfängen bei den Egli wussten einige Fischer zu berichten. Nicht nur mengenmässig wurde gut gefangen, auch sehr grosse Egli konnten mit nach Hause genommen werden.

Liebe Fischerinnen und liebe Fischer, von einem weiteren Vereinsjahr bleibt uns nur die Erinnerung. Ich möchte es auch in diesem Jahr nicht unterlassen, meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und Ihnen allen für die Unterstützung recht herzlich zu danken. Ich wünsche Ihnen allen ein erlebnisreiches Fischerjahr 1998 mit einem kräftigen Petri-Heil

Der Präsident

Ernst Gössi